

der sehr wichtige wissenschaftliche Erkenntnisse, insbesondere auf dem Gebiet der Gärung und der Kellerwirtschaft, erarbeitet hatte. Er sei ein Sohn der Stadt Müllheim gewesen, und wiederum ein Sohn von ihm (Oberst i. R. Erich Blankenhorn, in Badenweiler wohnhaft — Die Red.) leiste heute für das Land im Rastatter Historischen Museum wertvolle Dienste. Auch das solle in dieser Stunde einmal dankbar erwähnt sein, meinte Dichtel, der Müllheim für die Zukunft alles Gute wünschte. „Die Weinberge mögen tragen, und die Stadt möge weiter ihren Weg gehen.“

#### *Die Glückwünsche des Kreises und seiner Gemeinden*

Landtagsabgeordneter Löffler, Dottingen, übermittelte die Grüße und Glückwünsche aller Gemeinden des Landkreises Müllheim, des Kreistages und der Kreisverwaltung. Er sagte unter anderem, daß Müllheim als die Metropole des Markgräfler Weinbaues sich einen Namen weit über die Heimat hinaus gemacht habe. Auch in der neueren Zeit habe die Stadt unter Führung seines derzeitigen Bürgermeisters erfreuliche Fortschritte gemacht. Die Stadt habe ihr Gesicht zu ihrem merkwürdigen Vorteil verändert und auch eine ausgezeichnete Entwicklung genommen. Das Schicksal des Kreises sei sehr eng verflochten mit jenem der Kreisstadt. Es sei eine gute Sache gewesen, als man vor zwanzig Jahren den Kreis Müllheim geschaffen habe und Müllheim zur Kreisstadt gemacht habe. Er glaube, daß sich gerade diese Dinge in den letzten Jahren besonders vorteilhaft ausgewirkt hätten. Es sei aber eine schlechte Sache gewesen, als man vor wenigen Jahren an dieser bewährten Einrichtung gerüttelt habe. Die damalige Situation hätte dazu beigetragen, daß die Bevölkerung des Kreises sich zu einer verschworenen Gemeinschaft zusammengefunden habe. Er könne bestätigen, daß man gelegentlich in Stuttgart immer wieder vom „Müllheimer Geist“ spreche.

#### *Das Dankeswort des Bürgermeisters*

Bürgermeister Graf dankte für die liebevollen Glückwünsche, die der Stadt zum Jubiläum dargebracht wurden. Er dankte mit herzlichen Worten aber auch all jenen, die in dieser Feier mitgewirkt haben. Sein Dank galt im besonderen Dr. Fritz Fischer für seine Festansprache, den Damen und Herren der Sängervereinigung und der Stadtmusik unter ihren Dirigenten Fazler und Zettelmayer. Die Stadt und ihre Bürger seien sehr glücklich über die Gefühle der Sympathie und der Anteilnahme, die in so reichem Maße bezeugt wurden. Wie der einzelne Bürger losgelöst von seiner Gemeinde nicht denkbar sei, so stehe auch eine Gemeinde, eine Stadt in der Pflicht, in harmonischer überörtlicher Zusammenarbeit mit ihren Nachbarn, mit dem Land und mit dem Bund, aber auch über die Grenzen hinaus. Diese Pflichten wolle die Stadt auch weiterhin mit lauterem Willen und nach bestem Vermögen erfüllen. So solle nicht nur für die Bürger der Stadt, sondern auch für die Stadt Müllheim selbst der Anruf Friedrich Rückerts Leitstern sein:

„Wie groß du für dich seist, vor dem Ganzen bist du nichtig, doch als des Ganzen Glied bist du als kleinstes wichtig.“

Mit dem Chor „Heiliges Land“ von Robert Edler, vom Gemischten Chor der Sängervereinigung unter der Leitung von Dirigent Eugen Fazler dargeboten, fand die Feierstunde einen wirkungsvollen Abschluß.